

Auslandssemester in Jordanien-an der German University of Jordan

Ein Erfahrungsbericht von [REDACTED]

In den folgenden Seiten möchte ich einiges über meine Erfahrungen zu meinem Auslandssemester in Jordanien schreiben. Ich hoffe dieser kurze Überblick, liefert Einblicke und Erkenntnisse zu einem solchen Aufenthalt in Jordanien und einem Auslandssemester an der GJU:

Ich hatte mich sehr kurzfristig dazu entschieden ein Auslandssemester zu absolvieren. Also standen in einer sehr kurzen Zeitspanne sehr viele Dinge, die zu erledigen waren, an.

Da ich meine arabisch Kenntnisse verbessern wollte, kamen für mich nur zwei unserer Partnerhochschulen in Frage Jordanien oder der Oman.

Das Sommersemester im Oman hätte allerdings schon im Januar begonnen und ich hatte Ende Januar noch Prüfungen, in Deutschland zu schreiben.

So entschloss ich mich für Jordanien. Ich war sehr glücklich, als ich eine positive Rückmeldung vom „international Office“ bekam.

Ich buchte ein Ticket und fing an im Internet nach geeigneten Wohnungen in Amman oder Madaba zu suchen. Die German University of Jordan liegt zwischen diesen beiden Städten.

Ich hatte mit vielen Leuten kontakt aufgenommen und auch Besichtigungstermine vereinbart.

Im Vorfeld hatte ich mich auch über das Land, die Kultur und dessen Sehenswürdigkeiten informiert und natürlich auch über die Uni selbst.

Nun war es wichtig ein Learning Agreement mit meinem Studiengangsleiter zu vereinbaren, dazu musste ich natürlich schauen welche Kurse in Jordanien angeboten werden, die ich mir in Deutschland anerkennen lassen kann.

Es gab sehr viele Schnittpunkte, nur war es etwas mühselig, die Kursbeschreibungen auf der Website der GJU¹ zu finden.

Als ich alle Dozenten, die für das jeweilige Modul verantwortlich waren, abgeklappert hatte und das Learning Agreement unterschreiben lies, stand meinem Auslandsaufenthalt nichts mehr im Weg.

¹ German University of Jordan

Anfang Februar machte ich mich auf nach Jordanien, wo mich mein „study buddy“ Subhi am Flughafen abholte. Er brachte mich in das Hotel, das ich für drei Tage gebucht hatte, um mir in Ruhe die oben beschriebenen Wohnungen anzuschauen.

Subhi, ist ein sehr netter junger Mann, der mir während des Aufenthaltes oft geholfen hat und mir viele Tipps gab.

Am ersten Tag ging ich ins „international office“ in Jordanien, wo ich Herrn Al Dweiri, den Beauftragten für ausländische Studenten kennen lernte. Er war ein sehr hektischer und netter Mann.

Wir mussten eine Gebühr von etwa 200€ bezahlen und uns für die Kurse, die wir absolvieren möchten eintragen.

Als ich auf meinem Nachhause weg ein Uber Fahrzeug² bestellte, wurde ich von einem netten einheimischen Fahrer-Mohammed ins Hotel gefahren. Unterwegs unterhielten wir uns und ich sagte zu ihm, dass ich einen Besichtigungstermin in Al Mukhaiama/ Madaba habe. Der Fahrer riet mir strikt ab mir dort eine Wohnung zu nehmen, da er meinte, es sei dort sehr gefährlich.

Er fuhr mit mir zu einem Haus, das mit einem großen Schild verziert war, darauf stand in arabischer Sprache „Wohnungen an Studenten zu vermieten“ Er rief ohne Aufforderung, die Nummer auf den Schild an und vereinbarte sofort einen Besichtigungstermin, nach etwa 20 Minuten kam ein etwas älterer Mann der uns eine sehr schöne Wohnung zeigte.

Als es dann um die monatliche Miete ging, fing der Fahrer an zu feilschen und verschaffte mir ein super Angebot. Die Miete betrug etwa 225€ mit Wasser und Strom. Es handelte sich um eine vollmöblierte drei Zimmer Wohnung mit Küche und Bad. Die Wohnung lag in Madaba, die Uni war mit dem Bus innerhalb von 10 Minuten zu erreichen.

Ich tauschte mit Mohammed die Telefonnummern aus, und wir blieben auch lange nach diesem Ereignis in Kontakt.

Was hat mir gefallen was nicht?

Dieses Thema möchte ich in zwei Teile fassen, einmal in den Teil an der Uni und den Teil- Jordanien.

Ich fange mit der Uni an.

Was mir sehr gut gefallen hat, waren die Dozenten. Das Englisch war sehr gut zu verstehen und man hat gemerkt, dass jeder von ihnen sehr engagiert war.

Der Campus der GJU ist ein Traum, er ist geschmückt von Grünanlagen und man hat sehr viel Platz. Ich hatte es sehr genossen während den Pausen auf den Bänken zwischen den Anlagen zu sitzen und die Sonne zu genießen.

Die Vorlesungen waren voll mit Informationen und man hat sehr viel gelernt, allerdings waren demensprechend auch die Anforderungen.

² Ein Fahrservice zu vergleichen mit Taxen

Damit kommen wir zu dem Teil, der mir nicht so gut gefallen hat. Im Gegensatz zu unserem System in Deutschland, oder zumindest an der Frankfurt University of applied Sciences, hat man nicht eine Prüfung am Ende, sondern man hat bis zu drei Examen im Semester. First, second und final exams.

Eine andere Konstellation war project, midterms und finals.

Das Problem hier war, dass man durch die hohen Anforderungen das ganze Semester damit beschäftigt war zu lernen. Sobald die ersten Examen losgingen, hatte man nur noch wenig Zeit- wenn man eine hohe Punktzahl erzielen wollte.

Ursprünglich hatte ich vor fünf Prüfungen zu absolvieren: Logistic and Production, Marketing, Statistics, Information Systems und Business Mathematics.

Durch das ungewohnte System habe ich am Ende die ersten beiden fallen lassen, um mehr von dem Land zu sehen und mich auf die verbleibenden Fächer konzentrieren zu können.



Abbildung 3 German University of Jordan



Abbildung 2 GJU



Abbildung 1 GJU

Was nun Jordanien angeht so fand ich die Hilfsbereitschaft sowie Gastfreundschaft der einheimischen Bevölkerung sehr lobenswert. Die Menschen waren immer freundlich und liebten es einem zu helfen.

Das Land ist wunderschön neben dem Sonnenschein, gibt es Berge, viele historische Plätze das Meer im Süden und natürlich auch das Tote Meer.

Auch das Essen in Jordanien ist sehr lecker und preiswert.

Was mir nicht so gut gefiel, waren die Preise in den Supermärkten, die Sachen sind verglichen zu Deutschland etwa genau so teuer und die Menschen verdienen durchschnittlich 600€ im Monat. Aber das war auch schon alles was ich über das Nichtgefallen sagen kann.

Ich werde definitiv wieder nach Jordanien fliegen, seien es auch nur zwei Wochen zum Urlaub.



Abbildung 4 Mount Nebo in Madaba



Abbildung 5 Die wunderschöne Stadt Madaba



Abbildung 6 Amman

Ziele

An dieser Stelle möchte ich einige Zeilen über meine Ziele und deren Erreichung schreiben:

Meine Ziele waren es gute Noten zu schreiben und wie oben beschrieben mein Arabisch zu verbessern. Ich habe zwar beide Ziele erreicht, bin dennoch etwas enttäuscht von mir gewesen, da ich nur drei von fünf Klausuren mitgeschrieben habe. Dafür konnte ich aber andere Ziele, wie das Erkunden des Landes und der Kultur erreichen.

Der Auslandsaufenthalt hat für mich einen sehr großen persönlichen Wert. Ich würde jedem Studenten empfehlen ein Auslandssemester zu absolvieren. Dies ist sehr persönlichkeitsprägend und man lernt außerhalb des Studiums sehr viel. Abgesehen vom sprachlichen Bereich, lernt man sich selbst in einer fremden Umgebung zu Koordinieren und zu Organisieren.

Diese Erfahrung kann man sein ganzes Leben lang, sowohl im privatem als auch oder besonders im beruflichen Bereich nutzen.

Lieblingsausflug

Folgend möchte ich noch ein paar Sätze über meine Lieblingsreise bzw. meinen Lieblingsausflug während des Aufenthaltes schreiben.

Es ging von Madaba zur King Hussein Brücke nach Jerusalem, dazu mussten wir die Grenze zu Israel überqueren. Wir fuhren mit dem Bus nach Israel und von dort aus nach Jerusalem. Es ist eine wunderschöne Altstadt, es war einfach nur faszinierend.

Von Jerusalem ging es dann in den Süden nach Eilat, wo wir durch die südliche Grenze zurück nach Jordanien gingen.

Wir waren nun in der wunderschönen, steuerfreien Stadt Aqaba angekommen.

Es war einfach nur herrlich, der Blick auf das rote Meer, das Wetter und die Atmosphäre. Wir blieben leider nur einige Tage, da es die „midterms“ nicht länger zugelassen haben, und fuhren dann zurück nach Madaba.

Nach einer Pause von einem Tag machten wir uns noch zum Toten Meer auf und ließen uns von dem Wasser, in dem man nicht untergehen kann tragen.



Abbildung 7 Aqaba im Süden



Abbildung 8 AL Aqsa Moschee in Jerusalem



Abbildung 9 Das Tote Meer

Empfehlungen für andere Studenten:

Zu guter Letzt möchte ich noch einige Tipps an Studenten geben, die vorhaben ein Semester in Jordanien zu absolvieren.

1. **Rechtzeitige Planung:** Man sollte beginnen den Trip rechtzeitig zu planen, um alles sorgfältig und stressfrei zu erledigen.
2. Man kann sich schon vorher nach Wohnungen umsehen, aber die Jordanier sind in dieser Sache flexibler, wie wir in Deutschland.
3. Erkundigung über das System der GJU, würde ich auf jeden Fall empfehlen, um die Zeit und auch die Anzahl der Kurse richtig einzuplanen und zu organisieren.
4. **Zeit-** damit meine ich, entweder man kommt zwei bis drei Wochen bevor das Semester beginnt oder plant sich diese Zeit für das Ende des Semesters ein, um das Land stressfrei und ausgiebig erkunden und genießen können.

Es ist mir sehr wichtig mich nochmals bei der Koordinatorin Frau Juliane Max-Reinhardt zu bedanken! Sie hat mir sowohl vor, nach und während des Auslandssemester sehr geholfen und war als Ansprechpartnerin immer erreichbar und sehr zuverlässig!